

# DIE STIMME DER ROSA MYSTICA

MUTTER DER UNIVERSALKIRCHE  
FONTANELLE DI MONTICHIARI - (Brescia)

OKTOBER 2023 - JAHR 33 - NR. 4

Vierteljährliches Bulletin der Stiftung Rosa Mystica - Fontanelle Montichiari (Bs)



*Eucharis-  
tiewoche  
8. - 15.  
Oktober*



## DIE ZEIT DER ENDGÜLTIGEN ERKENNTNIS

In der Geschichte eines Heiligtums gibt es Momente, die entscheidend sind und einen grundlegenden Wendepunkt nicht nur für das Leben einer Diözese, sondern auch für das der gesamten Weltkirche darstellen. So war es für uns im Mai 2001, als der Marienkult der Rosa Mystica von Bischof Sanguineti in Fontanelle von Montichiari genehmigt wurde, so geschah es 2013, als Bischof Monari den Beginn eines Revisions- und Studienprozesses des Diözesanprozesses anordnete gegen die angebliche Visionärin Pierina Gilli im Jahr 1947, und so geschah es am 7. Dezember 2019, als Bischof Tremolada das Diözesane Heiligtum der Rosa Mystica - Mutter der Kirche - gründete: So hoffen wir, daß dies in naher Zukunft geschehen wird, hoffentlich im Jahr 2024. Der Grund ist einfach, aber von großer Bedeutung: Am 15. September 2023 wurde dem Dikasterium für die Glaubenslehre in Rom ein umfangreiches Studiendokument übergeben, das Ergebnis der einjäh-

rigen Arbeit einer speziell in unserer Diözese eingerichteten internationalen theologischen Kommission von Brescia und wurde vom Bischof damit beauftragt, das gesamte Korpus der Botschaften der angeblichen Erscheinungen, die Pierina erlebt hatte, aus doktrinäer Sicht zu studieren. Nach der völlig positiven Neubewertung der Person der angeblichen Seherin in ihren psychophysischen und spirituellen Aspekten, die 2016 mit Abschluß der ersten Diözesanen Studienphase erfolgte, sollte damit die Aufarbeitung der gesamten Angelegenheit abgeschlossen werden, wobei es direkter um die Unterscheidung des Inhalts der angeblichen Erscheinungen geht. Die sieben Mitglieder der Kommission, denen wir für das Engagement und die Professionalität, mit der sie ihre Arbeit ausgeführt haben, unseren ganzen Dank schulden, boten dem Bischof von Brescia und der Weltkirche einen prägnanten kollegialen Abschluß ihrer Forschung an, begleitet von dem Studienbei-

trag, der jeder von ihnen es persönlich hat untersucht und hat 25 Anhänge beigefügt, die den zehnjährigen Revisionsprozess zusammenfassen, der in den letzten Jahren in ständiger Abstimmung mit dem Römischen Dikasterium durchgeführt wurde.

Das Ergebnis dieser dem Dikasterium vorgelegten Studie ist äußerst ermutigend und gibt Anlaß zu neuer Hoffnung: Einige charakteristische Aspekte des mit der Rosa Mystica verbundenen Marienkults wurden einheitlich hervorgehoben, und vor allem wurden fundierte Argumente für die Anerkennung der angeblichen Erscheinungen von Pierina Gilli vorgebracht. Die Zeit könnte also reif für ein endgültiges kirchliches Urteil sein, das angesichts der Tatsache, daß es sich um ein Phänomen des Marienkults handelt, das mittlerweile Tausende von Gläubigen und Anhängern in der ganzen Welt betrifft, nur den zuständigen Organen des Heiligen

FORTSETZUNG AUF SEITE 2

## DIE ZEIT DER ENDGÜLTIGEN ERKENNTNIS

FORTSETZUNG VON SEITE 1

Stuhls anvertraut werden kann.

Es geht also darum, diese entscheidende Phase der Unterscheidung mit Diskretion und Gebet zu begleiten, im Bewußtsein, daß diese Entscheidung das geistliche Wohl vieler Gläubiger, vieler geweihter Seelen und der Kirche selbst betrifft: aus diesem Grund fordern wir alle in dieser Zeit auf, sich uns in geistlicher Gemeinschaft mit unserem Diözesanheiligtum dieser

Gebetsanliegen anzuschließen, damit die Jungfrau Maria und der Heilige Geist die Gedanken und Herzen derer erleuchten können, die dieses Urteil der Unterscheidung vollziehen müssen.

Wir laden Sie ein, dies gemäß den Koordinaten des spirituellen Lebens zu tun, die Pierina Gilli an diesen Orten miterlebt und uns mitgeteilt hat, indem sie auf die drei Rosen auf der

Brust Mariens und die Bedeutung hinweisen, die die Jungfrau ihnen geben wollte: also nicht nur Gebet, sondern auch Opfer und Buße.

Rosa Mystica und Mutter der Kirche, bete für uns und lasse die Frucht dieser Arbeit in Wahrheit und im Gehorsam gegenüber dem Willen des Vaters Früchte tragen.

**Mons Marco Alba**  
DER REKTOR

## Die dämonischen Demonstrationen vom Mai 1947

Die ersten beiden „Erscheinungen“ von Maria Rosa Mystica ereigneten sich am 24. November 1946 und am 1. Juni 1947. In beiden Fällen hatte die Madonna drei Schwerter in ihrer Brust und war besonders traurig über das Leid, das ihr die geweihten Seelen zufügten.

Am 1. Januar 1947 erlebte Pierina Gilli den komplexen „mystischen Traum“, der vor dem Allerheiligsten Sakrament und dem Kreuz stattfand und ihr offenbarte, daß Christus sie mit seiner Passion und seinen Seelen verbinden wollte. Im Falle einer Annahme müßte sie im Laufe ihres Lebens die Symptome vieler Leiden in verschiedenen Teilen des Körpers ertragen, von denen jedes genau mit ebenso vielen Sünden und spirituellen Unzulänglichkeiten der Seelen korrespondiert. Am 12. März hatte die angebliche Visionärin, während sie in den Augen der Welt im Koma lag und zu sterben schien, eine innere Vision der seligen Maria Crocifissa di Rosa, die sie fragte, ob sie bereit sei, ihren Eintritt in die ewige Welt zu verschieben, um hier auf Erden noch ein wenig mehr „Gebete, Opfer und Bußen“ für die Sünden der Geweihten, auch für sehr schwere, anzubieten. Durch das freie „Ja“ dieses menschlichen Instruments entstand der erste Zyklus von Montichiari „Erscheinungen“, der am 13. Juli 1947 begann und am 8. Dezember in der Kathedrale zum Fest der Unbefleckten Empfängnis seinen Höhepunkt fand, sowie der zweite Zyklus in Fontanelle im Jahr 1966. Aber in die-

sem Zeitraum, zwischen Ende November und dem Besuch der Jungfrau im Juli, wird deutlich, daß der sogenannte Visionär in den hier zusammengefaßten Phasen geistig auf die folgenden Ereignisse vorbereitet war und daß diese Vorbereitung, genauer gesagt, ihre freie Zustimmung zum göttlichen Plan, implizierte.

Pierina, die alles, was von Jesus und seiner Mutter kam, als etwas Gutes für sich selbst, für die Welt und die Kirche, annahm, mußte dennoch auch die Erfahrung des Bösen machen. In einem säkularen und weltlichen Kontext, der die Nichtexistenz des Teufels und der Hölle predigt, hatte Pierina in dieser Phase auch zahlreiche satanische Manifestationen erlebt, die in der Vision der Hölle kulminierten, wie es bei den drei Hirten von Fatima der Fall war.

Der Himmel möchte uns dadurch den Beweis geben, daß die Mächte der Dunkelheit immer im Konflikt mit dem Leben der Gnade stehen. Diese Besonderheit des Einbruchs des Bösen in kraftvoller Form zu Beginn einer mystischen Erfahrung ist ein sicherer Treffpunkt zwischen der Figur von Pierina und der anderer Mystiker, wie Gemma Galgani und Padre Pio da Pietrelcina, dem heiligen Pfarrer von Ars ... Auch sie mußten sich, bevor sie dem Herrn Jesus und der Jungfrau auf außergewöhnliche Weise begegneten und eine vollständige und dauerhafte Beziehung zu ihnen aufbauten, einem fast direkten Kampf mit Satan stellen.

In ihren Tagebüchern gesteht uns Pierina, daß sie nach der erstaunlichen Genesung im März, in der sie die bereits im Traum zu Beginn des Jahres zum Ausdruck gebrachte Absicht bestätigt hatte, sich ihrer besonderen Berufung zur Verfügung zu stellen; aber anstatt ihrem Schicksal glücklich zu begegnen, blieb sie für eine gewisse Zeit in einem Gewirr von Versuchungen, Zweifeln und schlechten Gedanken verstrickt, das sie sogar dazu brachte, der geistlichen Führung des Priesters und der guten Oberin der Dienerinnen zu entgehen. Im folgenden Monat Mai wurde dieser innere Konflikt, der ihre Seele erschütterte, nach und nach mit immer heftigeren Tönen von einer umfassenden Aggression seitens böser Geister begleitet.

Aus ihren Schriften lesen wir: „Anfang Mai hörten die ehrwürdigen Nonnen des Krankenhauses häufig Geräusche, besonders nachts ...“. Die Krankengeschichte ist bekannt: Knarren von Türen und Fenstern, die manchmal von selbst zuschlugen oder sich öffnen, Schritte schwerer Schuhe in den Fluren und auf der Treppe, Klappern von Riegeln und Ketten...

Zuerst spürte Pierina nichts und der erste Gedanke war eine Messe für die Seelen im Fegefeuer zu feiern und dann das Institut vom Kaplan, der auch ihr Beichtvater war, segnen zu lassen. Ab dem 6. Mai hörte sie auch die Geräusche, die ihr „so große Angst“ bereiteten. Allerdings war es nichts im Ver-

gleich zu dem, was sie in der folgenden Nacht erwartete: «Ich hörte wieder laute Geräusche auf der Treppe und dann Schritte außerhalb des Zimmers [...]. Plötzlich öffnete sich die Tür und ich sah eine schwarz gekleidete Nonne, die ich gut kannte, aber nicht aus diesem Haus stammte, mein Zimmer betreten. Ich war erstaunt über ihre Anwesenheit und wollte gerade mit ihr sprechen, als sie plötzlich verschwand. Anstelle von ihr sah ich dann eine monströse Gestalt am Fußende des Bettes. Er sah aus wie ein Riese, mit einem riesigen Kopf, sehr langen Zähnen, riesigen Händen, sehr großen Augen, wie Feuer... ». Und hier bemerkte der angebliche Seherin ein Detail, das das Ausmaß des Chaos angibt, das Satan über geweihten Seelen anrichten will: „Er hielt die Kleidung einer Nonne in unordentlicher Weise in seinen Händen (ich erkannte drei davon und einen Unterrock, ohne zu sprechen, guckte er mich kichernd an)». Dieses Monster tauchte bis zum Ende des Monats mehrmals auf und zeigte ihr immer noch die zerrissenen geweihten Gewänder, begleitet von anderen Dämonen in Form von Bestien, die manchmal die arme Amme und angehende Magd von Montichiari körperlich angriffen, sie schlugen und bissen, in einem Fall warf er sie zu Boden, indem er den Sessel im Zimmer über ihr umwarf. Am 23. Mai wachte sie mitten in der Nacht auf und wurde vom Schwanz einer großen Schlange, die sich auf ihrer Brust befand, ins Gesicht getroffen. Die blauen Flecken und die unbeschreibliche Unordnung in den Räumen wurden von Nonnen und Priestern miterlebt.

Aber gehen wir zurück zur ersten teuflischen Manifestation, um sie mit den Augen der Mystikerin zu erleben: Rundherum – sagte Pierina – war der Raum von einem roten Schein erfüllt. Die furchteinflößende Kreatur verschwand erst, nachdem sie das Weihwasser nahm und damit das Kreuzzeichen machte, indem sie „den heiligsten

Namen Jesu aussprach“. Als Pierina in einer Ecke des Raumes zum Beten kniete, sah sie wieder das Kreuz aus dem Traum vom 1. Januar und hörte eine Stimme, die dreimal flehte: „Buße“. An diesem Punkt verspürte die junge Frau den inneren Impuls, zu versprechen, daß sie die nächsten 15 Tage auf dem Boden schlafen würde. Ein Vorhaben, das ihm der Beichtvater angesichts der schweren Arbeit, die Pierina jeden Tag zu bewältigen hatte, trotz ihres stets prekären Gesundheitszustands nicht immer gestattete. Ein Vorhaben, das der Teufel jedoch auf jede erdenkliche Weise zu verhindern versuchte, indem er ihr sogar in der Gestalt der Nonnen, der Mutter der Dienerinnen und des Beichtvaters selbst erschien, der sie unhöflich ansprach und sie, während er dabei war, als „dumm“ bezeichnete und mit anderen Argumenten versuchten sie vergeblich, sie davon abzubringen, auf dem nackten Boden zu schlafen. In all diesen Fällen stellte sich später heraus, daß weder die Oberin noch der Priester oder diese Nonnen unter den von ihr beschriebenen Umständen bei Pierina gewesen waren.

Es wird hier darauf hingewiesen, daß, wie im Fall zahlreicher anderer mystischer Seelen, zum Beispiel der Heiligen Gemma, selbst bei Pierina, dem verkleideten Teufel, sogar so weit gegangen wurde, sich als geweihte Seele auszugeben, um sie zu täuschen. Aber zum Wohle der Gelassenheit des Lesers ist es nützlich, darauf hinzuweisen, daß sich beide Mystiker nicht von ihrer reinen Seele „verführen“ ließen. Und daraus können wir den Schluß ziehen, daß jeder, der an jedem Scheideweg seines Weges und vor jeder zu treffenden Entscheidung nach dem Guten und Wahren streben möchte, durchaus in der Lage ist fähig, mit gutem Gewissen die Wahrheit von der Lüge zu unterscheiden, was gut ist von dem, was nicht.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist, daß Pierina Gilli in dieser Zeit sehr

schwieriger Schwierigkeiten nicht allein war. Tatsächlich konnte sie vor allem auf die gewöhnliche Hilfe der Kirche zählen, die sich aus der ständigen sakramentalen Praxis ergab, die insbesondere durch die häufige heilige Kommunion und die Beichte genährt wurde; vom vertrauensvollen Rückgriff auf die befreiende Gnade des Gebets, der heiligen Anrufungen und des heiligen Wassers; sowie durch die menschliche und konkrete Unterstützung des spirituellen Führers und der Nonnen, die, sobald die gefährliche Situation erkannt wurde, beschlossen, soweit wie möglich in ihrer Nähe zu bleiben, 24 Stunden am Tag, auch in den Momenten, in denen die „Seherin“ diese Erfahrungen übersinnlich erlebte. Aber aus der Lektüre der Tagebücher erfahren wir, daß sogar der Himmel, der Prüfungen zuläßt, soweit wir sie ertragen können, gelegentlich auf außergewöhnliche Weise eingegriffen hat. So war es in der Vision des Kreuzes, die wir beschrieben haben, und so auch in der „Erscheinung“ – einem leuchtenden Beispiel der Gemeinschaft der Heiligen – der seligen Maria Crocifissa di Rosa in der Nacht des 25. Mai: bei dieser Gelegenheit ermutigte die Gründerin der Dienerinnen Pierina, wie sie sich den Prüfungen stellte, und forderte sie auf, die Buße des Schlafens auf dem Boden fortzusetzen, und bot ihr auch die Waffe des Fastens mit Brot und Wasser an, die sie drei Tage lang befolgen sollte. Doch am Ende segnete sie „von Herzen“ nicht nur sie, sondern auch die Oberin und die Nonne, die ihr „für die Opfer, die Sie gebracht haben“, zur Seite standen. Und sanft befahl sie ihr „aus Gehorsam“, sich auszuruhen; Pierina hatte es verdient und sie brauchte es dringend, sie wußte es nicht, daß sie in ein paar Tagen das letzte Hindernis überwinden müßte: die Vision der Hölle. Aber wir werden darauf zurückkommen.

**Riccardo Caniato**

*Die Kirche von Brescia hat im Einvernehmen mit dem Heiligen Stuhl eine neue Phase der Untersuchung der Ereignisse in Montichiari rund um die Figur Pierina Gilli eingeleitet. Mit der Gründung des Diözesanheiligtums Maria Rosa Mystica, Mutter der Kirche, in Fontanelle di Montichiari am 7. Dezember 2019 anerkannte die Kirche von Brescia in Pierina Gilli die Authentizität des Lebens, das von einer lebendigen und tiefen Spiritualität geprägt ist, die über die Jahre hinweg konstant und reich an Schattierungen beibehalten wurde, sicherlich von außergewöhnlicher Art, die sich jedoch in einem gewöhnlichen Leben im Verstecken, im Gebet und im Dienst für andere manifestierte. Da noch Studien über die Art der von Pierina Gilli berichteten Offenbarungen im Gange sind, möchten wir klarstellen, dass wir mit den Worten „Erscheinungen“, „Seher“, „Botschaft“, „Wunder“ ... nicht die Absicht haben, das endgültige Urteil der Autorität der Kirche zu verhindern, sondern nur getreue Berichterstattung geben über das menschliche Zeugnis, das Pierina Gilli mit ihrem Leben und in ihren Schriften gegeben hat.*



**SETTIMANA DI PREGHIERA  
EUCARISTICA MARIANA**  
in occasione della Festa della Comunione Riparatrice di Domenica 8 ottobre 2023

Da lunedì 9 a giovedì 12 ottobre,  
ore 16:00 Adorazione Eucaristica riparatrice e Rosario  
ore 17:00 Santa Messa

Venerdì 13 <i>Giornata Mariana</i>	Sabato 14	Domenica 15
16:00: Esposizione, Santo Rosario, Benedizione Eucaristica	9.30 Esposizione, adorazione, preghiera riparatrice	9.30 Lodi mattutine
17:00 Santa Messa	10.00 Santo Rosario	10.00 Processione Eucaristica
18.00 Testimonianza video della Mamma del Beato Carlo Acutis "Cielo e il suo rapporto con Maria e con l'Eucaristia".	10.30 Santa Messa	10.30 Santa Messa
20.30 - 22.30 Esposizione con adorazione riparatrice. Confezioni pronte per il Sacramento della Benedizione	16.00 Esposizione & Santo Rosario	11.30 "La mamma: le radici dell'Eucaristia", catechesi biblica a cura della biblista <b>Antonella Anghinoni</b>
	17.00 Santa Messa	16.00 Adorazione Eucaristica e preghiera riparatrice
	18.30 "L'Eucaristia e i santi medici", a cura del <b>Dott. Paolo Guisano</b>	17.00 Santa Messa
	20.30 Processione e fiaccolata mariana.	

*"Unio Divin Filio Geni mi ha inviato nuovamente per chiedere l'Unione Mondiale della Comunione Riparatrice e questo avvenga il giorno 13 ottobre"*

*\*Per maggiori info, contattaci: [pellegrinaggi@rosamisticafontanelle.it](mailto:pellegrinaggi@rosamisticafontanelle.it)*

### Aus INDIEN:

Wir haben ein wunderschönes und langes Zeugnis von einer jungen Inderin erhalten, die Rosa Mystica 1999 in Ambarnath im Bundesstaat Maharashtra, Indien, während eines Gebetstreffens traf. „Es war das erste Mal, daß ich der Novene zu Rosa Mystica beiwohnte. Mein erster Blick auf die Heilige Jungfrau erfüllte mich im tiefsten Herzen mit großer Freude und in diesem Moment beschloß ich, daß ich mich für ihre Sache engagieren würde, auch wenn ernsthafte Probleme auftauchen würden.“

Die Probleme ließen nicht lange auf sich warten. Glücklicherweise ein Brief von Kardinal Dias (inzwischen verstorben),

in dem er erklärte, daß er in den Worten der Visionärin Pierina nichts gegen die wahre Lehre verstoßen habe, und ein Foto, daß Papst Johannes Paul II. bei der Segnung einer Statue der Rosa Mystica im Petersdom Platz zeigte, beruhigte die Seelen der Anhänger. Dann bekamen sie Statuen für verschiedene Gemeinden von Herrn Horst Mehring aus Deutschland; In den folgenden Jahren nahmen sie Kontakt zur Rosa Mystica Assoziation von Fontanelle auf und die Verehrung breitet sich weiter aus.

Jetzt wartet sie auf den richtigen Moment, um einigen Anhängern in den Vereinigten Arabischen Emiraten eine Freude zu machen. Wir danken diese hingebungsvolle Missionarin von Rosa Mystica aufrichtig.

### Wir haben erhalten:

#### Aus dem Libanon, 10.01.2023

Der Libanon freut sich über die neuesten Nachrichten aus Fontanelle. Wir widmen unsere Gebete der Kirche, damit sie ihr Urteil über die Erscheinungen beschleunigt. Wie immer und um unsere Gebete einheitlich zu wahren, senden wir Sie Samiras Heilungszeugnis. Samira ist eine der Gründerinnen der Gruppe Maria Rosa Mystica, Baabdath-Libanon. Wir wünschen Ihnen und allen Familien von Maria Rosa Mystica auf der Welt einen gesegneten Monat.

Ghada Maalouf

P.S. Bei der oben genannten Dame wurde im Jahr 2002 „Multiple Sklerose, MS“ diagnostiziert. Nach dem Gebet und der Segnung mit Rosa Mystica-Wasser ging es der Dame besser. Nach 21 Jahren erfreut sich die Dame bester Gesundheit und der Arzt beschrieb die Genesung als ein Wunder.

#### Zur Erinnerung: 8. Oktober Weltunion der Sühnengemeinschaft

10:00 Brotsegnung, Prozession  
10:30 Heilige Messe  
16:00 Eucharistische Anbetung  
17:00 Heilige Messe  
Sowohl vormittags als auch nachmittags werden Beichtväter anwesend sein

**Wir erinnern Sie auch daran, dass wir am 29. Oktober zur Winterzeit zurückkehren, sodass die Feierlichkeiten am Nachmittag um eine Stunde vorverlegt werden.**

Detailliertere Zeitpläne finden Sie auf der Website: [www.rosamisticafontanelle.it](http://www.rosamisticafontanelle.it)

information: +39 030 964111 - +39 333 9586949  
[info@rosamisticafontanelle.it](mailto:info@rosamisticafontanelle.it)

JENE, DIE GERNE MIT SPENDEN UND ANGEBOTEN HELFEN WÜRDEN, BITTE VERWENDEN SIE DIE FOLGENDEN BANKING KOORDINATEN:

**Kopfzeile: FONDAZIONE ROSA MISTICA – FONTANELLE**  
"Ente Ecclesiastico Civilmente Riconosciuto -  
Iscritto al registro delle Persone Giuridiche al n° 550 del 15/04/2016"

**BANCA CREDITO COOPERATIVO DEL GARDA**

Filiale di Montichiari - Via Trieste, 62

IBAN: IT 24 R 08676 54780 000000007722

BIC/SWIFT: ICRAITRIS0 (letztes Zeichen: "Null")

POSTE ITALIANE - Filiale di Montichiari - Via Trieste, 69

IBAN C/C POSTE: IT 93 O 07601 11200 000029691276

BIC/SWIFT C/C POSTE: BPPIITRRXXX

Vierteljährliches Bulletin

der **Stiftung Rosa Mystica - Fontanelle**

**Postbox 134 - 25018 MONTICHIARI (Brescia) - ITALY**

Für Satellitennavigationssystem: **Via Madonnina**

Für die Kommunikation wenden Sie sich bitte an  
**Loc. Fontanelle - Via Madonnina - Tel. +39 030 964 111**

E-mail: [info@rosamisticafontanelle.it](mailto:info@rosamisticafontanelle.it)

Schauen Sie bitte Website: [www.rosamisticafontanelle.it](http://www.rosamisticafontanelle.it)

Nicht kommerzielle Tarifgestaltung

Poste Italiane S.p.A. - Sped. in abb. Post. - D.L. 353/2003

conv. L. 27/02/2004 n. 46) art. 1, comma 2 / DCB Brescia

*Expedition en abonnement postal  
Taxe perçue - Tassa riscossa - Filiale di Brescia*

Verantwortlicher Direktor: Riccardo Caniato  
Herausgegeben von der Stiftung Rosa Mystica - Fontanelle  
Gerichtliche Genehmigung von Brescia Nr. 61/90 am Nov. 11, 1990  
Übersetzt von: Sylvia Hetarihon  
Typografie: Tipopennati srl - Montichiari (Bs)